Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 263 (1990)

Artikel: Das schöne Gedicht : Jugendland
Autor: Zahn, Ernst
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-656838

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das schöne Gedicht

Jugendland

Ernst Zahn

Das war das Land, das Jugendland:
Hoch unterm Himmel ew'ger Schnee
Und grüne Alm und graue Wand,
Ein Tal tief unten je und je.

In schwarze Wälder fuhr der Sturm,
Durch Runsen stob der Laue Bruch,
Und um der Felsen jähen Turm
Da flog der Wolken Bannertuch.

Die Gemse äste unterm Grat,
Im blauen Äther stand der Weih,
Und jodelnd an der Lehne tat
Der Hirt des Tagwerks Einerlei.

Doch, wenn die Nacht aufs Dörfchen fiel,
Ward da und dort ein Fenster licht
Und ging der Sterne Flammenspiel
Und hob der Mond sein weiss' Gesicht.

Die Nacht ward hell, die Nacht ward weit,
Bis dass das Herz fast stillestand
Vor wünscheferner Einsamkeit. –
Das war das Land, das Jugendland.

TULLIO ORSINI

Begegnung im Herbst

Man kommt meistens dann, wenn man es gar nicht will, mit jemandem ins Gespräch. So war es auch an jenem Ballettabend im Stadttheater. Durch eine höfliche Bemerkung, ein paar aufmerksame Gesten, sah ich mich plötzlich gezwungen, meiner Sitznachbarin in der Pause Gesellschaft zu leisten. Dabei wollte ich meine Gedanken für ein entscheidendes Gespräch nach der Vorstellung sammeln. Oder besser: für eine Liebeserklärung ...

Es gibt Menschen, die einen Schauspieler oder Sänger anschwärmen und dabei genau wissen, dass sie diesem Menschen nie begegnen werden. Im Grunde tat ich dasselbe – nur mit der Gewissheit, dass ich Lisa Corelli eines Tages begegnen würde. Ich sah sie zum ersten Mal in Mailand. Damals war sie noch nicht Primaballerina, aber schon zu dieser Zeit hatte sie eine so starke persönliche Ausstrahlung, dass ich von den acht Tänzerinnen auf der